

KZ, 28.10.2014

Gemeinsam die Geschichte der Region erfahrbar machen

BILDUNG Die Siemens-Gymnasien gewinnen zusammen mit tschechischen Schülern einen Preis. Thema des Projekts ist der Grenzort Vollmau.

REGENSBURG/CHAM. „Präsentiere die Europaregion 25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs“. Unter diesem Titel hatte die Europaregion Donau-Moldau im April einen Schulwettbewerb für Gymnasien und Oberschulen in ihren sieben Mitgliedsregionen ausgeschrieben, um das Verständnis für die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu vertiefen und das Bewusstsein junger Menschen für ihre unmittelbaren europäischen Nachbarn zu erweitern.

Das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Regensburg und das Gymnasium J.Š. Baara in Domažlice beteiligten sich für die Oberpfalz und den Bezirk Pilsen mit einem Gemeinschaftsbeitrag zur Geschichte des tschechischen Grenzorts Polmava (Vollmau) und qualifizierten sich so für die europaregionsweite Endausscheidung. Am Dienstag wurde dieses Engagement im Landratsamt Cham zunächst mit einer regionalen Preisverleihung gewürdigt.

Insgesamt 20 Schüler beider Gymnasien hatten sich intensiv mit der Geschichte des Grenzorts Polmava (Vollmau) beschäftigt und sich in Zeitzeugengesprächen auf eine Reise in die Vergangenheit begeben. Anhand der von den jungen Leuten beiderseits der Grenze durchgeführten Interviews und Archivrecherchen konnten sie Erinnerungen und Anekdoten bis in die 1920er Jahre sammeln und so eine umfassende Geschichtsdokumentation von der Gründung der Tschechoslowakei 1918 bis in die Gegenwart erarbeiten. Ihre Ergebnisse wurden gemeinsam ausgewertet, in einer Broschüre zusammengefasst und in einer Wanderausstellung sowie in einem zweisprachigen Theaterstück der Öffentlichkeit präsentiert.

Stellvertretend für die gesamte Gruppe fanden sich am Dienstag sechs Schüler beider Gymnasien im Land-



Regina Leitner vom Werner-von-Siemens-Gymnasium in Regensburg nahm stellvertretend für Schulleiter Dr. Berthold Freytag die Teilnahmeurkunde von Bezirkstagspräsident Franz Löffler entgegen. Foto: Landratsamt Cham

DER WETTBEWERB

› **Insgesamt** waren in allen Regionen der Europaregion rund 20 Beiträge zu unterschiedlichen grenzüberschreitenden Themen eingegangen.
› **Die Endausscheidung** des Wettbewerbs findet Anfang November in Jihlava in der Region Vysoina statt, wo die drei besten Arbeiten prämiert werden sollen.

› **In der Oberpfalz** und in Niederbayern werden die Aktivitäten der Europaregion Donau-Moldau vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat sowie vom Programm Ziel 3 Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2007-2013 aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der EU (EFRE) gefördert.

ratsamt Cham ein, um das Projekt näher vorzustellen. Begleitet wurden sie durch ihre deutschen und tschechischen Betreuungslehrer, Wolfgang Friedl, Regina Leitner (Regensburg), Emilie Nosková und Jan Pek (Domažlice) sowie durch die Rektorin des Domažlicer Gymnasiums, Jana Štenglová, die zugleich die Vertretung für ihren Regensburger Kollegen, Dr. Berthold Freytag, übernahm.

Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler, der die Gruppe als Vorsitzender der Europaregion Donau-Moldau empfing, lobte die Bereitschaft der jungen Menschen, sich gemeinsam mit der wechselvollen deutsch-tschechischen Geschichte zu

beschäftigen und damit zugleich einen wertvollen Beitrag für die Gestaltung der Zukunft zu leisten. „Es ist wichtig, die Vergangenheit erfahrbar zu machen und denjenigen zu vermitteln, die sie nicht selbst erlebt haben“. Nur so ließe sich ermessen, was es bedeutet, heute gemeinsam frei und ohne Grenzen in der Mitte Europas leben zu können, so Löffler.

Insgesamt waren in allen Regionen der Europaregion rund 20 Beiträge zu unterschiedlichen grenzüberschreitenden Themen eingegangen. Die Endausscheidung des Wettbewerbs findet Anfang November in Jihlava in der Region Vysoina statt, wo die drei besten Arbeiten prämiert werden sollen.